

Correspondent.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.
1 Mark 20 Pfg. durch den Gerumträger.
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Geschaftsstelle: Delgrube Nr. 5.
Telephonanschluß Nr. 8.

N. 163.

Dienstag den 21. August.

1894.

Ein Auswanderungsgesetz.

Unter den Diskussionen ist in den letzten Tagen ein kleiner häuslicher Streit darüber entstanden, ob der Reichstag sich in seiner nächsten Session mit einem Auswanderungsgesetz zu beschäftigen haben wird oder nicht. Die „Berl. Pol. Nachr.“ hatten angedeutet, daß die Vorlegung eines solchen Gesetzes noch nicht zu erwarten sei; die „Nordd. Allg. Ztg.“ sprach darauf dieser Meldung jede Bedeutung ab, ohne aber selber bestimmte Angaben über die Regierungsabsichten machen zu können. Wenn das Blatt dabei die hohe Bedeutung einer durchgreifenden und sachgemäßen Ueberwachung des Auswanderungswesens für das Wohlergehen von Hunderttausenden von Deutschen sowie ihr Gewicht für die zukünftige politische und wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands hervorhebt, so kann man ihm darin nur zustimmen. Bisher hat das Reich die ihm auf diesem Gebiete zugewiesene Aufgabe stark vernachlässigt. Zum Erlaß eines Auswanderungsgesetzes hat es sich noch nicht entschlossen und bezüglich der Ueberwachung der Auswanderung beschränkte es sich auf die Anstellung einiger Reichscommissare an den Hafenplätzen Hamburg, Bremen und Stettin. Von der Forderung, daß das Reich auch den die Heimath verlassenden Deutschen seinen Schutz und seine Fürsorge zuwenden solle, hat Fürst Bismarck niemals etwas wissen wollen. Er hat im Gegentheil den deutschen Consuln geradezu unterlagt, sich der deutschen Auswanderer anzunehmen. Er betrachtete die Auswanderung als ein nationales Uebel, den die Regierung keinen Vorzug leisten dürfe; aber er hat wenigstens nicht versucht, ihn durch Polizeimaßregeln entgegenzutreten. Das Auswanderungsgesetz, welches von seinem Nachfolger vor zwei Jahren dem Reichstage vorgelegt worden ist, ohne aber zur Verabschiedung zu gelangen, betrat dagegen diesen Weg. Von wohlwollender Fürsorge war darin für die Auswanderer wenig zu hören; es war im Wesentlichen ein gegen die Auswanderung gerichtetes Polizeigesetz. Während Art. 11 der preussischen Verfassung besagt, daß die Freiheit der Auswanderung von Staatswegen nur in Bezug auf die Wehrpflicht beschränkt werden kann, war der Hauptzweck dieses Gesetzes, die auch vom Reich geübteste Auswanderungsfreiheit einzusengen. Abgesehen von lästigen Beschränkungen, welche den Auswandererförderungsgeellschaften, namentlich den Abbererien auferlegt wurden, bestand der Kern des Gesetzes aus Polizeivorschriften, welche dem einzelnen Auswanderungslustigen Steine in den Weg legen sollen. Der Auswanderung soll ein förmliches Angebotsverfahren vorausgehen. Von der Absicht der Auswanderung ist zunächst der Behörde Kenntniß zu geben, die dann eine öffentliche Bekanntmachung erläßt. Nach Ablauf von vier Wochen erhält dann der Auswanderungslustige eine Bescheinigung, ohne welche ihn die Transportgesellschaften nicht befördern dürfen. Die Absicht ist klar. Wer noch irgend welche Anforderungen an den Auswanderungslustigen zu haben glaubt, der soll durch die öffentliche Bekanntmachung auf dessen Absichten aufmerksam gemacht werden und Gelegenheit erhalten, dieselben geltend zu machen. Gemüthlich ist die Sache vor Allen auf die ländlichen Arbeiter, welche vor Ablauf ihres Arbeitscontractes nach Amerika auswandern wollen. Ob das Gesetz sich aber wirkungsvoll erweisen würde, ist mindestens sehr zweifelhaft. Wer etwas hat, der wird immer vor der Ausführung der Auswanderungsabsicht mancherlei Vorbereitungen zu treffen haben, welche ein solches Gesetz überflüssig erscheinen lassen; der Besitzlose aber wird sich den ihm hier auferlegten Bestimmungen zu entziehen wissen und eher Holland und Belgien den Weg über den Ocean finden. Die Beschränkungen aber, die man in der Absicht, der „legitimen Auswanderung“ entgegenzutreten, dem durchaus legitimen Verkehr auferlegt, sind ganz unabweisbar. Wie will man z. B. die Unterzeichnung durchführen zwischen „Auswanderern“ und Gesellschaften, die vielleicht ganz plötzlich eine kurze

Reise nach Amerika antreten müssen? Die Letzteren haben keine Zeit und sicherlich ebenso wenig Neigung, sich dem etwas anrüchlichen vierwöchentlichen Angebotsverfahren zu unterziehen. Sie werden sich natürlich nicht von der Reise abhalten lassen, sondern mit der Bahn nach einem ausländischen Hafen fahren und von dort weiterreisen. In den Hafenstädten ist man sich denn auch sofort darüber klar geworden, daß ein solches Gesetz nur den Ruin des deutschen überseeischen Personentransportgeschäftes, in welchem ungeheure Summen nationalen Kapitals angelegt sind, zu Gunsten des Auslandes bedeuten würde. Gleichwohl scheint man, nach Allen, was bisher verlautete, in Regierungskreisen an den Grundzügen des Entwurfs festhalten zu wollen. Wenn wirklich die einschneidende und überzeugende Kritik, welche an dem Gelehtwurf von 1892 geübt worden ist, ohne Eindruck auf die Regierung geblieben sein sollte, so wird es Sache des Reichstages sein, ein so unbedenkbares Gesetz entscheiden von der Hand zu weisen. Was noth thut, ist eine gesetzliche Regelung des Auswanderungswesens, nicht aber ein kleinteiliges Polizeigesetz, was dem Verkehr manche schwere Schädigung zufügen, aber auf seinen Zweck angelesen, doch nur einen Schlag ins Wasser bedeuten würde.

Vom chinesisch-japanischen Kriegeschauplatz.

Vom Kriegeschauplatz in Ostasien ist nur wenig zu berichten. Wie die „Central News“ aus Shanghai meldet, ist der Kaiser von China in kriegerischer Stimmung und besteht auf täglicher Vorlegung der geplanten Bewegungen. Er erkundigte sich, nachdem er den amtlichen Bericht über den jüngsten japanischen Seenangriff gelesen hatte, weshalb der Befehlshaber die Schiffe entschlippen ließ. Das gemeldete Seegericht am Sonabend soll eine Ueberschätzung sein. Während des japanischen Angriffs am Freitag voriger Woche waren nur zwei kleine chinesische Kanonenboote in Port Arthur zugegen. Der Vierkönig verheimlicht aus strategischen Rücksichten den Standort der Feindflotte. Am Dienstag wurden acht japanische Kriegsschiffe auf der Höhe von Tschifu westwärts fahrend bemerkt, wahrscheinlich auf der Suche nach der chinesischen Flotte. Die japanische Mührigkeit spornet die Chinesen an; sie vermehren ihre Seemänner, sperren die Hafenmündungen, löschen die Signallichter und belegen alle Dampfpinnen und Zehlschiffe für den Kundschafsdienst mit Beschlag. Gar keine Nachricht ist aus Korea eingetroffen. Viele chinesische Offiziere begeben sich angeblich nach Korea statt auf dem Landwege an Bord von Handelschiffen unter neutraler Flagge, meist als Kaufleute verkleidet.

Ein Mitglied der Berliner chinesischen Gesandtschaft hat sich gegenüber einem Vertreter von Hiroshis Telegraphenbureau sehr zuversichtlich über den Ausgang des Krieges für China geäußert. Die Chinesen würden es den Japanern nie verzeihen, daß dieselben bei der Inzandubolung des „Kowshing“ auf die mit den Wellen kämpfenden Chinesen geschossen hätten. (Die Nachrichten über diese angebliche Grausamkeit der Japaner kamen sämtlich aus chinesischer oder englischer Quelle.) Derselbe Diplomat versicherte ferner, daß die Chinesen sich auf eine große Seeflotte nicht einlassen würden. Der Vierkönig In-Sung-Tschang würde vielmehr seine ganze Kraft auf die Landkämpfe in Korea richten, wobei die Japaner schließlich „Prügel“ bekommen würden. Abwarten!

Die japanische Regierung soll die Aufnahme einer Anleihe von 50 Millionen Dollars beschlossen haben. Weiter melden Londoner Blätter, daß die japanische Regierung dem englischen Admiral Fremantle verprochen haben soll, den Angriff auf Wei-hai-wei nicht zu erneuern und Tschifu nicht zu beschießen, ohne den Admiral 48 Stunden vorher

davon in Kenntniß zu setzen, damit Vorkehrungen zum Schutz der Ausländer getroffen werden können.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Der Geburtstag des Kaisers von Oesterreich wurde am Sonabend in der ganzen Monarchie in üblicher Weise gefeiert. In Prag ist es am Freitag Abend zu unbedeutenden Zwischenfällen gekommen. Die am Vorabend von Kaisers Geburtstag üblichen Serenaden der Militärkapellen unterblieben in Folge des Ausnahmezustandes. Trotzdem kam es zu größeren Ansammlungen, an denen zumeist Handwerksgehilfen und Lehrlinge theilnahmen. Auf die Aufforderung durch die Polizei zerstreuten sich dieselben ohne Widerstand. Vier Personen wurden wegen Kenntniß verhaftet, von denen zwei wieder frei gelassen wurden.

Frankreich. Der französische Ministerpräsident Dupuy ist erkrankt und ist sein Befinden, wie französische Blätter melden, sehr ernst erregend. Das Unwohlsein, das sich schon seit mehreren Tagen zeigte, hat sich erheblich verschlimmert, so daß man jetzt von einer ausgebildeten Nierenfist spricht, welche dem Minister große Schmerzen verursacht. Die Gattin und Tochter pflegen den Patienten; man hofft, daß es ihrer Fürsorge gelingen werde, das Unwohlsein binnen einigen Tagen zu beseitigen. Nach einer Meldung vom Sonabend Abend hat sich der Zustand des Ministerpräsidenten Dupuy so weit gebessert, daß er einige Stunden außer Bett zubringen konnte.

Italien. Eine Amnestie für einen Theil der wegen der Vorgänge auf Sizilien Verurtheilten beschloß der Ministerrath dem Könige vorzuschlagen, und zwar soll den bis zu einem Jahre Verurtheilten vollständige Amnestie, den von einem bis zu drei Jahren Verurtheilten ein Strafnachlaß zu Theil werden.

England. Das Oberhaus nahm am Freitag die dritte Lesung der schottischen Localverwaltungsbill an, nachdem es die Fassung derselben etwas abgeändert hatte. — Die Ablehnung der irischen Pächterbill durch das Oberhaus war ein Streich, den die Lords wahrheitsgemäß theuer bezahlen müssen. Die Regierung ist nicht genehm, den Widerstand des Oberhauses ruhig hinzunehmen. Im Unterhause erklärte am Freitag der Chefsecretar für Irland Morley, die besagtenwerthe Ablehnung der Bill über die irischen Pächter durch das Oberhaus werde wahrscheinlich die von allen Seiten im Unterhause anerkannten sozialen und administrativen Schwierigkeiten, denen die Vorlage begegnen sollte, vergrößern. Angesichts dieser Schwierigkeiten sei es die Pflicht und die Absicht der Regierung, diese Frage in der nächsten Session von neuem vorzubringen. (Beschl.) Bei der Beratung des Ausgabenbudgets beantragte das Unterhausmitglied Healy, den Posten „Gehälter der Oberhausbeamten“ um 20 000 Pfd. Sterl. zu reduzieren als Protest gegen das Vorgehen des Oberhauses. Der Antrag wurde mit 67 gegen 58 Stimmen verworfen.

Spanien. Die Propaganda der Karlisten wird, wie man der „Wost. Ztg.“ schreibt, seit kurzem in Spanien überall mit überhandnehmender Offenheit betrieben und der Zulauf der Massen zu den karlistischen Versammlungen ist außerordentlich. In Novelle haben sogar der Bürgermeister und die Beamten der karlistischen Abgeordneten Lorenz in glänzendster Weise offiziell empfangen, an der Versammlung, die Lorenz emgerufen hatte, theilgenommen und in den Ruf: „Es lebe Carlos VII.“ einstimmig. Aus allen Theilen der nördlichen Provinzen kommen ähnliche Nachrichten, aus denen hervorgeht, daß die Karlisten eine außerordentliche Thätigkeit entfalten.

Serbien. Die Demission des serbischen Cabinets ist nun doch erfolgt. Die „Zitt. Ztg.“ meldet aus Belgrad: Freitag Nachmittag erreichte das

u. Aerzte
me
lbe
einen Aufseher
Schicksal
menol,
Werbefett.
titel aller Mit
höchsch,
rsast,
60 Pf.
Wiederanfänger
gesundheit
behandlung
gesundheit,
kt. 3.
Schneiderin
eruntersticht

gesamte Kabinett seine Demission ein. Ueber die Annahme der Demission ist noch nichts entschieden. Schon vorher hatte der liberale Centralausschuss an die drei dem gegenwärtigen Kabinett angehörigen liberalen Mitglieder die Aufforderung gerichtet, aus der Partei auszutreten oder aber zu demissioniren. — Bei den Verhandlungen, die Erzbischof Milan und der Ministerpräsident Milojewitsch mit dem Grafen Kalnoy hatten, gemannen sie, wie der „Köln. Ztg.“ gemeldet wird, die Ueberzeugung, Oesterreich-Ungarn wolle auf die jeweiligen Strömungen in Serbien keinerlei Einfluss nehmen und beschränke sich auf die Wahrung der Würde und der eigenen Interessen. Kalnoy soll geäußert haben, für Wien sei es gleichgültig, welche Partei in Belgrad das Ruder führe.

Bulgarien. Der Ministerpräsident Stoilow erklärte dem Correspondenten der „Frankfurter Ztg.“ gegenüber alle Gerüchte von Differenzen innerhalb des Ministeriums, von der bevorstehenden Demission Radostawows oder Tomischew für unbegründet, ebenso das Gerücht, daß Karawelow aus dem Gefängnis entlassen werden würde. — In Philippopol soll am Donnerstag ein blutiger Zusammenstoß zwischen Russenfreunden und ihren Gegnern statt ereignet haben.

Marokko. Zum Kabylenaufstand sind dem Reuterschen Bureau eingehendere Nachrichten über den Angriff der Kabylen auf die Stadt Mazagan zugegangen. Seit längerer Zeit sind Kaids nach Mazagan geloben, die sich wegen der Haltung ihrer Kabylen nicht mehr in ihren Kasbahs oder Ciabellen sicher glaubten. Die Klage der Kabylen waren gewöhnliche Steuererpressungen und grausame Behandlung. Einer der Flüchtlinge war der Schwiegerohn des Gouverneurs von Mazagan. Der Gouverneur hatte sich in den Distrikt begeben, weil er fürchtete, daß Volk möge Rache an seiner Tochter nehmen. Schon hatte es einen Scheich, der einen Mann zu Tode hatte prügeln lassen, ermordet und darauf seine Leiche zerstückelt und verbrannt. Als die Kabylen vernahmen, daß der Vorgesetzte dieses Scheichs sich in Mazagan befindet, schickten sie sich zusammen und marschirten gegen die Stadt los und forderten den Gouverneur auf, die flüchtigen Scheichs ihnen auszuliefern. Der Gouverneur sah, daß auch sein eigener Schwiegerohn sich unter diesen befand. Deshalb zauderte er. Die Kabylen trafen daraufhin Vorbereitungen, die Stadt von allen Seiten anzugreifen. Die Consuln sahen die Gefahr. Sie hielten eine Versammlung ab und forderten den Gouverneur auf, die Kaids fortzuschicken. Der Gouverneur folgte ihrem Rath. Unter militärischem Geleit wurden die Flüchtlinge nach Casablanca geschickt. Die Kabylen haben ihre besetzten Wohnungen geschleift und sie würden nicht mit dem Leben davongekommen sein, wenn sie in die Hände des erbitterten Volkes gekommen wären.

Kongostaat. Aus dem Wortlaut des Uebereinkommens zwischen Frankreich und dem Kongostaat geht hervor, daß der Kongostaat auf die Gebiete im Norden des Mbomu und auf die Provinz Wafer-el-Ghazal verzichtet, dagegen das zwischen dem Mbomu und der vierten Parallele belegene Gebiet und den Zugang zum Nil gewinnt. Seine Einbuße ist im Ganzen nicht beträchtlich, groß ist dagegen der Erfolg Frankreichs, das die englisch-kongostaatlichen Abmachungen vollkommen durchbrochen hat. Begreiflicherweise herrscht in England über diesen Erfolg Frankreichs große Mißstimmung. In der letzten Sitzung des englischen Unterhauses bemerkte der Parlamentsuntersecretär Grey bezüglich des Kongovertrages, die britische Einflusphäre in Afrika bleibe unverändert. Es sei unerwünscht, daß zwischen England und Frankreich noch Fragen über die beiderseitigen Einflusphären offen blieben. Die Gefahr des gegenwärtigen Zustandes sei nicht zu unterschätzen. Er glaube jedoch, es sei jetzt ein Stadium erreicht, in dem bessere Ansichten, als seit langer Zeit, vorhanden sei, die verschiedenen Fragen zu regeln, was mit ein wenig Wohlwollen und Bereitwilligkeit zu Conzessionen von beiden Seiten wohl ausgeführt werden könne.

Deutschland.

Berlin, 20. August. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen am Sonnabend Vormittag die Parade des Garderegiments auf dem Tempelhofer Felde ab. In den späteren Nachmittagsstunden, kurz vor Beginn des Paradediners, nahm der Kaiser den Vortrag des Reichskanzlers Grafen Caprivi entgegen. Das Paradediner im Neuen Palais zu Potsdam fand am Sonnabend um 6 Uhr zu 300 Gedecken statt. Ihre Majestäten hatten in der Mitte der Tafel Platz genommen, die Kaiserin links vom Kaiser. Rechts von Sr. Majestät hatten ihre Plätze Prinzessin Friedrich Leopold und Prinz Friedrich

Heinrich, links von der Kaiserin Prinz Friedrich Leopold. Sr. Majestät gegenüber saß der Kriegsminister General der Infanterie Bronnart v. Schellendorf, Ihrer Majestät gegenüber der Reichskanzler Graf Caprivi und diesem zur Rechten der österreichisch-ungarische Botschafter v. Sögyeny. Während der Paradedafel erhob sich Sr. Majestät und trau auf das Wohl des Kaisers von Oesterreich mit folgenden Worten: „Ich trinke auf das Wohl des Kaisers Franz Josef, meines treuen Freundes und Bundesgenossen: Sr. Majestät Hurrah!“ Die Tafelmusik stellten die Musikcorps des 1. Garderegiments zu Fuß und des Regiments der Gardes du Corps.

— (Die „Nordd. Allg. Ztg.“) beschäftigt sich in ihrer Sonnabends-Pr. mit dem Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich und kommt dabei zu ganz ähnlichen Schlüssen, wie wir sie kürzlich an dieser Stelle aus zahlreichen Vorgesängen der neueren Zeit gezogen haben. Das deutsche Vermöhen, mit den einseitigen Widerlächern in freundschaftliche Beziehungen zu treten, begehret jenseits der Vogesen nicht mehr in dem früheren Maße der Unlust, zur Widerung der Gegenseite das Mögliche beizutragen. Man brauche daraus keine allzu optimistischen Schlüsse zu ziehen, aber es lasse sich nicht übersehen, daß auch in Frankreich, und zwar nicht nur in den maßgebenden Kreisen, sondern auch in der Nation die Erkenntniß um sich greife, „es sei für die Entwicklung beider Nationen nicht unmöglich, wenn man sich gegebenenfalls zu bestimmen, im beiderseitigen Interesse gelegenen Zwecken die Hand reichen, wie es Nachbarn thun, auch wenn sie zeitweise im Streit gelegen haben.“ In der afrikanischen Frage, wie bezüglich des griechischen Staatsbankrotts hätten die beiden Regierungen sich verhältnismäßig leicht verständigt unter voller Zustimmung der öffentlichen Meinung der beiden Länder. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ verweist dann auf einen Artikel im „Figaro“, in welchem ausgesprochen wird, daß der Dreißundneuerdings seinen bedrohlichen Charakter für Frankreich eingebüßt und bemerkt: „Es ist nicht zu erwarten, daß sich solche Symptome in raschen Pulsen wiederholen werden. Aber auch durch gegenseitige Wahrnehmungen, die sich früher oder später ergeben möchten, wird man sich in Deutschland nicht von der Hoffnung abbringen lassen, es werde, wenn auch nicht schon über Jahr und Tag, doch in absehbarer Frist, auch in Frankreich eine Stimmung Oberwasser über gewisse Leidenchaften der Verbitterung bekommen.“

— (Die Commission der internationalen Konferenz für Privatrecht) stellte am Freitag in Anwesenheit der Geandten von Frankreich, Spanien und Portugal das Protokoll fest. Man erwartet demnächst die formulirten Vorschläge der niederländischen Regierung an die Mächte bezüglich einiger von der Konferenz angenommener Vorlagen.

— (In Entmündigungssachen) wird seitens der Gerichte eine Mißricht des ärztlichen Gutachtens an den Regierungspräsidenten eingeholt. Da für die wissenschaftliche Beurtheilung dieser Gutachten durch die Provinzial-Medicalcollegien die Protokolle über die Vernehmung des zu Entmündigenden eine werthvolle, in vielen Fällen sogar eine unentbehrliche Unterlage bilden, so hat der Justizminister durch allgemeine Verfügung vom 8. v. M. bestimmt, daß in Zukunft stets den Mittheilungen der ärztlichen Gutachten an die Regierungspräsidenten eine Mißricht des über die persönliche Vernehmung des zu Entmündigenden aufgenommenen Protokolls beigefügt werden soll. Hat eine solche Vernehmung nicht stattgefunden, so soll dies unter Angabe der Gründe, welche hierfür maßgebend gewesen sind, in dem Ueberbringungs-schreiben ausdrücklich vermerkt werden.

— (Aufgepaßt gegenüber dem Projekt der Tabakfabriksteuer!) Aus den Kreisen der Tabakfabrikanten schreibt man: In dem Streit, welchen jetzt die Offizien untereinander wegen des preussischen Finanzministers kämpfen, steht das eine fest: mag nun Herr Michel Minister bleiben oder von seinem Amte zurücktreten, an der Idee, die Reichseinnahmen durch eine Mehrbelastung des Tabaks zu erhöhen, wird von Seiten der Regierung festgehalten. Wenn nun auch mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten ist, daß die Vorlage wegen Einführung der Tabakfabriksteuer auch in der kommenden Session seine Mehrheit im Reichstage finden wird, so ist doch für die Tabakinteressenten eine solche Sicherheit in Bezug auf eine andere Form der Mehrbelastung nicht gegeben, und es heißt für sie deshalb, auf neuen Kampf um die Gleichzeitigkeit zu sein. Es wäre aber falsch, zu glauben, daß der Schlag einer Mehrbelastung des Tabaks nur die Tabakinteressenten treffen würde; neben ihnen und den Tabakarbeitern sind alle Raucher dabei theilhaftig, denen man diesen Genuß — bei vielen der einzige, der über die zum Leben absolut notwendigen Bedürfnisse hinausgeht — verteuern

will. Deshalb aufgepaßt, damit nicht der Wille zur That werde.

— (Die Meldungen von den „anarchistischen Bombenfunden“) in Berlin werden nur von den Sensationsblättern und von derjenigen Presse, welche darin eine bequeme Handhabe für die Forderung nach einem neuen Ausnahmegesetz erblickt, recht ernst genommen. Im Allgemeinen bleibt eine skeptische Auffassung vorherrschend. Die Mittheilungen über die Aufbewahrungswerte der angeblichen anarchistischen Sprenggeschosse lassen es wenig glaubwürdig erscheinen, daß dieselben verbrecherischen Zwecken dienen sollten. Es mag hierbei erwähnt werden, daß es vielfach aufgefallen ist, daß der Kaiser am Sonnabend bei dem Verlassen des Paradesfeldes in sonst nicht üblicher Weise von einer starken Schugmanschaft zu Fuß umschwärmt wurde, die aber später ancheinend auf direkten Wunsch des Kaisers zurückgezogen wurde.

(Schon wieder eine Enquete) Nach der „Schlesischen Zeitung“ haben die Hauptsteuerämter auf Anordnung des Finanzministers den Auftrag erhalten, feststellen zu lassen und zu berichten, wieviel Miethwohnungen auf dem platten Lande wie in den Städten schätzungsweise vorhanden sind und für welche Wohnungen Miethsbeträge bis zu 300 Mark eierweise und über 300 Mark andererseits gezahlt werden.

— (Zu der Disziplinäruntersuchung gegen den Kanzler Leiß) und den Assessor Wehlau führt das „B. Z.“, daß Dr. Wallentin am Sonnabend Vormittag im Auswärtigen Amt als Hauptbelastungszeuge vernommen worden ist, und zwar handelt es sich dabei um die Untersuchung gegen Wehlau. In Sachen Leiß steht die Vernehmung Dr. Wallentins noch bevor. Nach dem „B. Z.“ ist übrigens Dr. Wallentin definitiv aus dem Staatsdienst ausgeschieden. Er wird jedoch trotzdem nach Afrika zurückkehren, da ihm bereits die Theilnahme an einer Expedition angeboten worden ist.

— (Anläßlich des Kravalls in Bielefeld) in Oberschlesien werden fortwährend neue Verhaftungen vorgenommen. Bis jetzt sind 24 Personen verhaftet. Ihre Aburtheilung soll in der im September stattfindenden außerordentlichen Schwurgerichtsperiode erfolgen.

Volkswirtschaftliches.

(In den Kreisen des preussischen Handelsministeriums scheint man aus Anlaß des chinesisch-japanischen Krieges Befürchtungen hinsichtlich der Versorgung des deutschen Hochlandmarktes im allgemeinen und der Produktions- und Absatzbedingungen der einheimischen Seidenindustrie im Besonderen zu hegen. In einem Aufschreiben an die an der Seidenindustrie interessirten Handelskammern weist der Minister, wie der „Zeff. Ztg.“ gemeldet wird, darauf hin, daß nach Ausprägungen italienischer Fachblätter eine Steigerung der Hochlandpreise in der nächsten Folge für wahrscheinlich gehalten wird; doch Frage es sich immerhin, inwieweit bei etwaiger Erschwerung der ostasiatischen Zufuhren die gegenwärtigen Hochlandvorräthe, die auch in Deutschland ansehnliche sind, dazu ausreichen, einer wesentlichen Preissteigerung entgegenzuwirken. Der Minister fordert die Handelskammern am Schluß seines Schreibens auf, sich über die Frage gutachtlich zu äußern.)

(Ein stetiges Zurückgehen des Kleingrundbesitzes ist in einzelnen Bezirken der Oberlausitz namentlich in der Baugener Gegend zu beobachten. So sollen, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, allein im Baugener Bezirk innerhalb weniger Jahrzehnte gegen 200 Bauerngüter, Häuser- und Gartenerwerbungen durch Rittergutsbesitzer aufgekauft worden sein. Durch diesen Rückgang in der Zahl der selbstständigen Landbesohner erleidet auch die Geschäftswelt in den Städten eine nicht unbedeutende Einbuße. Jedenfalls zeugt, wie die „Voss. Ztg.“ treffend bemerkt, jenes Vorgehen des Großgrundbesitzes, alles aufzukaufen, nicht von jener Mittelstandsfreundlichkeit, mit der man sich gerade in den Kreisen der konservativ-antijemittigen Großgrundbesitzer mit Vorliebe brüftet.)

Provinz und Umgegend.

□ Halle a. S., 18. August. In der Untersuchung gegen den hier in Haft befindlichen Arbeiter (?) Wegeler ist von hier, den mutmaßlichen Wörder dreier Frauen, scheint man einen Schritt vorwärts gekommen zu sein. In einem kleinen Zeuge nahe der Auffindungsstelle der einen Frauenleiche fand man beim Durchsuchen desselben ein Beil, das dem p. Wegeler wohl gehört haben kann. Der Bursche, dem man ob seines Vorlebens die Mordthaten entziehen zu trauen kann, leugnet trotz der gegen ihn vorgebrachten Thatfachen heute noch hartnäckig, ja er will noch nicht einmal den Mordversuch gegen

die Frau und
Dinau hier,
werden sind, unter
den bewiesenen
unteren trüglichen
Zur gelassen
Man bringt We
eines jungen W
mehreren Jahre
stürzten halsb
Garde aufgestu
reagierten wor
? Naunbu
verkauft und
vereins vom
am 25. und
letzt ein Folge
der Festhügel
n Haupt an
„Wachstun“ an
Kommunen ge
Ansprachen ge
noch besondere
fallen. Am 28.
9. über Herr
als Maßgebend
Freimüthigkeit ein
10. über findet ein
für der Radm
Ausflucht nach
7. Koburg,
Todten, Unter
Herzog Ernst,
als dessen Gm
und Gustav
Nationalcomit
sich, und die
comite in Ver
7. Mittlere
Arelt hierfel
Blätter folgand
über die Grün
willigen Ge
nicht dem wä
der Feuerwe
erhaltung der
die Verantwor
Zerlegung geg
die Feuerwe
leistung bei de
Grade Verand
Jahre war
des für den
planten wech
langeres we
wärts“ aufge
Schicksal mit
getroffenen M
werden wolle,
zeitweise ober
nichts gelagt,
schlechte W
ordnungen. A
die Feuerweh
gäbe der Sch
des schon l
gänder war,
zum Zümmel
ganzlich ver
der heimlichen



die Frau und das Kind des Schultheißens ...

Beschluß derselben sein. — Hiernach stellt sich allerdings die Sache in ganz anderem Lichte dar, wie nach den ersten durch die Presse gegangenen Meldungen, die auch wir wiederzugeben hatten. — Von den hiesigen Sozialdemokraten ist die Aufforderung der freiwilligen Feuerwehr mit der Aufforderung beantwortet worden, künftig bei einem Brande brennen zu lassen, was brennen will, und die Wohnung nicht zu verlassen, außer wenn es bei einem Gasstoß selbst oder bei einem Bekannten brennt. Das heißt denn doch, den Partisanismus auf die Spitze treiben.

den Verlegungen, die er sich beim Brandunglück zugezogen hatte, erlegen.

Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts in Staatsbesessenen.

(Band II, Abtheilung I, Entschensprüche.) 32. V. 27 v. 2. Oct. 93. Eine Actiengesellschaft mit dem Sitz im Anstade (Oesterreich) ist seitens des Reichspräsidenten des Eisenbahnbetriebes auf der denselben gehörigen, in Preußen belegenen Eisenbahnstrecke von B. bis zur Landesgrenze gegen einen jährlichen Zins (Pachtzins) überlassen worden. Infolgedessen bereitet die genannte Gesellschaft auf den Zusammenhänge mit ihren in Oesterreich belegenen Eisenbahnanlagen und ihren dort betriebenen Eisenbahnunternehmungen ebenfalls ihr Eisenbahnbetrieb auf der Actiengesellschaft gemäß § 2, b des Gesetzes — wegen Entlassens aus Preussischen Gewerbesteuern — abzugeben ist, bedarf noch näherer tatsächlicher Feststellung. Die Annahme der Verwaltungscommission, daß diese Steuerpflicht daneben auch aus § 7, 2 abzugeben ist, ist nicht richtig, da es in Beachtung im Sinne dieses § nur der pachtweise Betrieb der Landwirthschaft gilt.

Anhangen die eventuelle Berechnung des steuerpflichtigen Entlassens und die von dem Eisenbahncommissariate zu Zwecken der Communalbesteuerung aufgestellten Berechnungen für die Staatsentlassungssteuer ebenfalls maßgebend, als überhaupt ein Zurückgehen auf die für die Communalbesteuerung getroffenen Bestimmungen ausfällt. 33. V. 26 v. 2. Oct. 93. Betreffs Bestimmung einer Actiengesellschaft (Hypothenbank) mit dem Sitz in einem andern deutschen Bundesstaat, deren gesetzliche Tätigkeit sich auch nach Preußen hinein erstreckt und durch einen in Berlin wohnenden Vertreter ausgeübt wird, ist im Allgemeinen auf die früheren Entscheidungen vom 5. Juni 1893 (I Nr. 126) hinzuweisen. Ferner ist aber zu beachten: Wenn festgestellt, daß die Thätigkeit des Vertreters beim Bestanden der Gesellschaft, in der sich der Gewerbebetrieb in Preußen ausübt, nach Ansicht der Gesellschaft und im Wirklichen auf bestimmte Orte oder Districte beschränkt ist, so kann ein preussischer Gewerbebetrieb auch nur innerhalb dieser Localen Begrenzung vorhanden angenommen werden; alsdann bestimmt sich das Steuerobjekt nach dem Verhältnisse der in diesem Gebiete aufgenommenen Zinsen zu der gesamten Zinsentnahme (vgl. Art. 27 Nr. 4 des Verfassungsgesetzes).

34. V. 12 v. 2. Oct. 93. Beamte und Offiziere unterliegen der Steuerpflicht bei der vollen, ihnen vom Staate gewährten Bezahlung. Von der Erfüllung ihrer amtlichen oder dienstlichen Pflichten notwendigen Anwendungen können lediglich die zur Bedienung des außerordentlichen Dienstaufwands bestimmten Theile des Dienstentlohens (§ 153) in Abzug. Ansonsten sind die Kosten der persönlichen Unterhaltung und Bekleidung eines Offiziers sowie der Unterhaltung der zum Dienst erforderlichen Pferde nicht abzugsfähig. Auch der Anspruch eines Brigadecommandeurs auf Abhebung einer Quote für die jährliche Benutzung seiner Dienstpferde sowie des Cartellzuges und der Stallunterkosten wurde für unbegründet erachtet.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrinne ein Mäntelchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide kränzelt sofort zusammen, verfärbt bald und hinterläßt wenig Ache von ganz hellbraunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht pedig wird und bruch) brennt langsam fort, namentlich glänzt die „Schußfäden“ meist (wenn sehr mit Farbstoff erdichtet) und hinterläßt eine dunkelbraune Ache, die sich im Gegenlag zur ächten Seide nicht kränzelt, sondern bräunt. Gerührt mit der Ache der ächten Seide, so geräth sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Henneberg (f. Hoffm.), Zürich, versteht ganz Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Noden und ganze Stücke portofrei und steuerfrei ins Haus.

Die Potsdamer Kammerdirect, Grambrab- und Zinsbuchhalter vom kaiserlichen Hoflieferanten Rudolf Gerde hat hieselbst bei Herrn C. Zimmermann Verkaufsstelle ihrer berühmten Fabrikate; wir machen besonders die Herren Aerzte hierauf aufmerksam.

19. August. Die Hauptversammlung des sächsischen Provinzialvereins vom Evangelischen Bunde findet am 25. und 26. September hier statt. Am 25. leitet ein Festgottesdienst im Dome die Feier ein, die Festpredigt hält Herr Consistorialrath Professor V. Haupt aus Halle. Um 8 Uhr folgt in der „Kaiserkrone“ eine öffentliche evangelische Volkssammlung, in welcher von verschiedenen Rednern Ansprachen gehalten und neben Gemeindegesängen noch besondere Gesangausführungen geboten werden sollen. Am 26. beginnen die Verhandlungen um 9 Uhr. Herr Militäraraberparre D. Fernens aus Magdeburg hält Vortrag über „Christliche Frömmigkeit eine Frucht der Reformation“. Um 1 Uhr findet ein gemeinsames Mittagessen statt und für den Nachmittag ist bei günstigen Wetter ein Ausflug nach der Rudelsburg geplant. 16. August. Das Volk erbt seine Todten. Unfern verstorbenen Landesvater, dem Herzog Ernst, soll ein Denkmal gesetzt werden, als dessen Hauptförderer Rudolf v. Bennigsen und Gustav Freytag genannt werden. Ein Nationalcomitee, an dessen Spitze die Genannten stehen, wird sich zu diesem Zwecke mit einem Landescomitee in Verbindung setzen.

Vermischtes.

(Die große Herbstparade des Gardecorps) fand dieses Mal am Tage von St. Vitus auf dem Tempelhofe statt. Das militärische Schauspiel war am Sonntagsmorgens von schönem Wetter begünstigt. Im Gegenlag zur Frühjahrsparade war das ganze Gardecorps vereinigt, um vor dem Amaraich ins Waiden sich dem Kaiser vorzustellen. Die Fahnen koste die Leibcompagnie des 1. Garderegiments unter dem größten preussischen Offizier, dem Hauptmann Wilmow aus dem Schloß des kaiserlichen Hofes, sowie alle von diesem und dem kaiserlichen Hofe. Die Kaiserin hatte den weissen Generalstab des kaiserlichen Hofes an sich angelegt, der sich an das weisse Kleidungsstück anlegte. Von dieser schmeinen Farbe hob sich das breite gelbe Ordensband des höchsten preussischen Ordens ab, während das rote L der Namensangabe der Königin Luise, von der Schulter leuchtete. Das Kaiserpaar trat jedoch zu Pferde und ritt in Schritt zum Paradeplatz hinan. Bald hinter dem Kaiser trat eine Frau aus der Menge hervor, mit einer Wittkür auf dem Kaiser zu sehen. Obwohl die Kaiserin sich zurückziehen wollte, so sie doch bereits vom Kaiser bemerkt worden, der dem Fußgeleitanten den Auftrag gab, die Wittkür der Frau an sich zu nehmen. An der Tempelhofe Chaussee ritt das Kaiserpaar auf der Wagen der Prinzessinnen Leopold und Friedrich von Hohenzollern zu, und nach gegenseitiger Verabschiedung wurden die langen Fronten beider Treffen der Truppenaufstellung überlassen. Die Truppen waren in drei Treffen angestellt. Das erste Treffen bildete die 1. Garde-Infanterie-Division und die 2. (zusammengesetzte) Garde-Infanterie-Division mit dem Garde-Infanterie-Regiment, den Eisenbahn-Regimenten und dem Leibbataillon. Das zweite Treffen war zusammengesetzt aus der 1. Garde-Kavallerie-Brigade, der 2. Garde-Kavallerie-Brigade, der 3. Garde-Kavallerie-Brigade, der 4. Garde-Kavallerie-Brigade, der 5. Garde-Kavallerie-Brigade, der 6. Garde-Kavallerie-Brigade, der 7. Garde-Kavallerie-Brigade, der 8. Garde-Kavallerie-Brigade, der 9. Garde-Kavallerie-Brigade, der 10. Garde-Kavallerie-Brigade, der 11. Garde-Kavallerie-Brigade, der 12. Garde-Kavallerie-Brigade, der 13. Garde-Kavallerie-Brigade, der 14. Garde-Kavallerie-Brigade, der 15. Garde-Kavallerie-Brigade, der 16. Garde-Kavallerie-Brigade, der 17. Garde-Kavallerie-Brigade, der 18. Garde-Kavallerie-Brigade, der 19. Garde-Kavallerie-Brigade, der 20. Garde-Kavallerie-Brigade, der 21. Garde-Kavallerie-Brigade, der 22. Garde-Kavallerie-Brigade, der 23. Garde-Kavallerie-Brigade, der 24. Garde-Kavallerie-Brigade, der 25. Garde-Kavallerie-Brigade, der 26. Garde-Kavallerie-Brigade, der 27. Garde-Kavallerie-Brigade, der 28. Garde-Kavallerie-Brigade, der 29. Garde-Kavallerie-Brigade, der 30. Garde-Kavallerie-Brigade, der 31. Garde-Kavallerie-Brigade, der 32. Garde-Kavallerie-Brigade, der 33. Garde-Kavallerie-Brigade, der 34. Garde-Kavallerie-Brigade, der 35. Garde-Kavallerie-Brigade, der 36. Garde-Kavallerie-Brigade, der 37. Garde-Kavallerie-Brigade, der 38. Garde-Kavallerie-Brigade, der 39. Garde-Kavallerie-Brigade, der 40. Garde-Kavallerie-Brigade, der 41. Garde-Kavallerie-Brigade, der 42. Garde-Kavallerie-Brigade, der 43. Garde-Kavallerie-Brigade, der 44. Garde-Kavallerie-Brigade, der 45. Garde-Kavallerie-Brigade, der 46. Garde-Kavallerie-Brigade, der 47. Garde-Kavallerie-Brigade, der 48. Garde-Kavallerie-Brigade, der 49. Garde-Kavallerie-Brigade, der 50. Garde-Kavallerie-Brigade, der 51. Garde-Kavallerie-Brigade, der 52. Garde-Kavallerie-Brigade, der 53. Garde-Kavallerie-Brigade, der 54. Garde-Kavallerie-Brigade, der 55. Garde-Kavallerie-Brigade, der 56. Garde-Kavallerie-Brigade, der 57. Garde-Kavallerie-Brigade, der 58. Garde-Kavallerie-Brigade, der 59. Garde-Kavallerie-Brigade, der 60. Garde-Kavallerie-Brigade, der 61. Garde-Kavallerie-Brigade, der 62. Garde-Kavallerie-Brigade, der 63. Garde-Kavallerie-Brigade, der 64. Garde-Kavallerie-Brigade, der 65. Garde-Kavallerie-Brigade, der 66. Garde-Kavallerie-Brigade, der 67. Garde-Kavallerie-Brigade, der 68. Garde-Kavallerie-Brigade, der 69. Garde-Kavallerie-Brigade, der 70. Garde-Kavallerie-Brigade, der 71. Garde-Kavallerie-Brigade, der 72. Garde-Kavallerie-Brigade, der 73. Garde-Kavallerie-Brigade, der 74. Garde-Kavallerie-Brigade, der 75. Garde-Kavallerie-Brigade, der 76. Garde-Kavallerie-Brigade, der 77. Garde-Kavallerie-Brigade, der 78. Garde-Kavallerie-Brigade, der 79. Garde-Kavallerie-Brigade, der 80. Garde-Kavallerie-Brigade, der 81. Garde-Kavallerie-Brigade, der 82. Garde-Kavallerie-Brigade, der 83. Garde-Kavallerie-Brigade, der 84. Garde-Kavallerie-Brigade, der 85. Garde-Kavallerie-Brigade, der 86. Garde-Kavallerie-Brigade, der 87. Garde-Kavallerie-Brigade, der 88. Garde-Kavallerie-Brigade, der 89. Garde-Kavallerie-Brigade, der 90. Garde-Kavallerie-Brigade, der 91. Garde-Kavallerie-Brigade, der 92. Garde-Kavallerie-Brigade, der 93. Garde-Kavallerie-Brigade, der 94. Garde-Kavallerie-Brigade, der 95. Garde-Kavallerie-Brigade, der 96. Garde-Kavallerie-Brigade, der 97. Garde-Kavallerie-Brigade, der 98. Garde-Kavallerie-Brigade, der 99. Garde-Kavallerie-Brigade, der 100. Garde-Kavallerie-Brigade, der 101. Garde-Kavallerie-Brigade, der 102. Garde-Kavallerie-Brigade, der 103. Garde-Kavallerie-Brigade, der 104. Garde-Kavallerie-Brigade, der 105. Garde-Kavallerie-Brigade, der 106. Garde-Kavallerie-Brigade, der 107. Garde-Kavallerie-Brigade, der 108. Garde-Kavallerie-Brigade, der 109. Garde-Kavallerie-Brigade, der 110. Garde-Kavallerie-Brigade, der 111. Garde-Kavallerie-Brigade, der 112. Garde-Kavallerie-Brigade, der 113. Garde-Kavallerie-Brigade, der 114. Garde-Kavallerie-Brigade, der 115. Garde-Kavallerie-Brigade, der 116. Garde-Kavallerie-Brigade, der 117. Garde-Kavallerie-Brigade, der 118. Garde-Kavallerie-Brigade, der 119. Garde-Kavallerie-Brigade, der 120. Garde-Kavallerie-Brigade, der 121. Garde-Kavallerie-Brigade, der 122. Garde-Kavallerie-Brigade, der 123. Garde-Kavallerie-Brigade, der 124. Garde-Kavallerie-Brigade, der 125. Garde-Kavallerie-Brigade, der 126. Garde-Kavallerie-Brigade, der 127. Garde-Kavallerie-Brigade, der 128. Garde-Kavallerie-Brigade, der 129. Garde-Kavallerie-Brigade, der 130. Garde-Kavallerie-Brigade, der 131. Garde-Kavallerie-Brigade, der 132. Garde-Kavallerie-Brigade, der 133. Garde-Kavallerie-Brigade, der 134. Garde-Kavallerie-Brigade, der 135. Garde-Kavallerie-Brigade, der 136. Garde-Kavallerie-Brigade, der 137. Garde-Kavallerie-Brigade, der 138. Garde-Kavallerie-Brigade, der 139. Garde-Kavallerie-Brigade, der 140. Garde-Kavallerie-Brigade, der 141. Garde-Kavallerie-Brigade, der 142. Garde-Kavallerie-Brigade, der 143. Garde-Kavallerie-Brigade, der 144. Garde-Kavallerie-Brigade, der 145. Garde-Kavallerie-Brigade, der 146. Garde-Kavallerie-Brigade, der 147. Garde-Kavallerie-Brigade, der 148. Garde-Kavallerie-Brigade, der 149. Garde-Kavallerie-Brigade, der 150. Garde-Kavallerie-Brigade, der 151. Garde-Kavallerie-Brigade, der 152. Garde-Kavallerie-Brigade, der 153. Garde-Kavallerie-Brigade, der 154. Garde-Kavallerie-Brigade, der 155. Garde-Kavallerie-Brigade, der 156. Garde-Kavallerie-Brigade, der 157. Garde-Kavallerie-Brigade, der 158. Garde-Kavallerie-Brigade, der 159. Garde-Kavallerie-Brigade, der 160. Garde-Kavallerie-Brigade, der 161. Garde-Kavallerie-Brigade, der 162. Garde-Kavallerie-Brigade, der 163. Garde-Kavallerie-Brigade, der 164. Garde-Kavallerie-Brigade, der 165. Garde-Kavallerie-Brigade, der 166. Garde-Kavallerie-Brigade, der 167. Garde-Kavallerie-Brigade, der 168. Garde-Kavallerie-Brigade, der 169. Garde-Kavallerie-Brigade, der 170. Garde-Kavallerie-Brigade, der 171. Garde-Kavallerie-Brigade, der 172. Garde-Kavallerie-Brigade, der 173. Garde-Kavallerie-Brigade, der 174. Garde-Kavallerie-Brigade, der 175. Garde-Kavallerie-Brigade, der 176. Garde-Kavallerie-Brigade, der 177. Garde-Kavallerie-Brigade, der 178. Garde-Kavallerie-Brigade, der 179. Garde-Kavallerie-Brigade, der 180. Garde-Kavallerie-Brigade, der 181. Garde-Kavallerie-Brigade, der 182. Garde-Kavallerie-Brigade, der 183. Garde-Kavallerie-Brigade, der 184. Garde-Kavallerie-Brigade, der 185. Garde-Kavallerie-Brigade, der 186. Garde-Kavallerie-Brigade, der 187. Garde-Kavallerie-Brigade, der 188. Garde-Kavallerie-Brigade, der 189. Garde-Kavallerie-Brigade, der 190. Garde-Kavallerie-Brigade, der 191. Garde-Kavallerie-Brigade, der 192. Garde-Kavallerie-Brigade, der 193. Garde-Kavallerie-Brigade, der 194. Garde-Kavallerie-Brigade, der 195. Garde-Kavallerie-Brigade, der 196. Garde-Kavallerie-Brigade, der 197. Garde-Kavallerie-Brigade, der 198. Garde-Kavallerie-Brigade, der 199. Garde-Kavallerie-Brigade, der 200. Garde-Kavallerie-Brigade, der 201. Garde-Kavallerie-Brigade, der 202. Garde-Kavallerie-Brigade, der 203. Garde-Kavallerie-Brigade, der 204. Garde-Kavallerie-Brigade, der 205. Garde-Kavallerie-Brigade, der 206. Garde-Kavallerie-Brigade, der 207. Garde-Kavallerie-Brigade, der 208. Garde-Kavallerie-Brigade, der 209. Garde-Kavallerie-Brigade, der 210. Garde-Kavallerie-Brigade, der 211. Garde-Kavallerie-Brigade, der 212. Garde-Kavallerie-Brigade, der 213. Garde-Kavallerie-Brigade, der 214. Garde-Kavallerie-Brigade, der 215. Garde-Kavallerie-Brigade, der 216. Garde-Kavallerie-Brigade, der 217. Garde-Kavallerie-Brigade, der 218. Garde-Kavallerie-Brigade, der 219. Garde-Kavallerie-Brigade, der 220. Garde-Kavallerie-Brigade, der 221. Garde-Kavallerie-Brigade, der 222. Garde-Kavallerie-Brigade, der 223. Garde-Kavallerie-Brigade, der 224. Garde-Kavallerie-Brigade, der 225. Garde-Kavallerie-Brigade, der 226. Garde-Kavallerie-Brigade, der 227. Garde-Kavallerie-Brigade, der 228. Garde-Kavallerie-Brigade, der 229. Garde-Kavallerie-Brigade, der 230. Garde-Kavallerie-Brigade, der 231. Garde-Kavallerie-Brigade, der 232. Garde-Kavallerie-Brigade, der 233. Garde-Kavallerie-Brigade, der 234. Garde-Kavallerie-Brigade, der 235. Garde-Kavallerie-Brigade, der 236. Garde-Kavallerie-Brigade, der 237. Garde-Kavallerie-Brigade, der 238. Garde-Kavallerie-Brigade, der 239. Garde-Kavallerie-Brigade, der 240. Garde-Kavallerie-Brigade, der 241. Garde-Kavallerie-Brigade, der 242. Garde-Kavallerie-Brigade, der 243. Garde-Kavallerie-Brigade, der 244. Garde-Kavallerie-Brigade, der 245. Garde-Kavallerie-Brigade, der 246. Garde-Kavallerie-Brigade, der 247. Garde-Kavallerie-Brigade, der 248. Garde-Kavallerie-Brigade, der 249. Garde-Kavallerie-Brigade, der 250. Garde-Kavallerie-Brigade, der 251. Garde-Kavallerie-Brigade, der 252. Garde-Kavallerie-Brigade, der 253. Garde-Kavallerie-Brigade, der 254. Garde-Kavallerie-Brigade, der 255. Garde-Kavallerie-Brigade, der 256. Garde-Kavallerie-Brigade, der 257. Garde-Kavallerie-Brigade, der 258. Garde-Kavallerie-Brigade, der 259. Garde-Kavallerie-Brigade, der 260. Garde-Kavallerie-Brigade, der 261. Garde-Kavallerie-Brigade, der 262. Garde-Kavallerie-Brigade, der 263. Garde-Kavallerie-Brigade, der 264. Garde-Kavallerie-Brigade, der 265. Garde-Kavallerie-Brigade, der 266. Garde-Kavallerie-Brigade, der 267. Garde-Kavallerie-Brigade, der 268. Garde-Kavallerie-Brigade, der 269. Garde-Kavallerie-Brigade, der 270. Garde-Kavallerie-Brigade, der 271. Garde-Kavallerie-Brigade, der 272. Garde-Kavallerie-Brigade, der 273. Garde-Kavallerie-Brigade, der 274. Garde-Kavallerie-Brigade, der 275. Garde-Kavallerie-Brigade, der 276. Garde-Kavallerie-Brigade, der 277. Garde-Kavallerie-Brigade, der 278. Garde-Kavallerie-Brigade, der 279. Garde-Kavallerie-Brigade, der 280. Garde-Kavallerie-Brigade, der 281. Garde-Kavallerie-Brigade, der 282. Garde-Kavallerie-Brigade, der 283. Garde-Kavallerie-Brigade, der 284. Garde-Kavallerie-Brigade, der 285. Garde-Kavallerie-Brigade, der 286. Garde-Kavallerie-Brigade, der 287. Garde-Kavallerie-Brigade, der 288. Garde-Kavallerie-Brigade, der 289. Garde-Kavallerie-Brigade, der 290. Garde-Kavallerie-Brigade, der 291. Garde-Kavallerie-Brigade, der 292. Garde-Kavallerie-Brigade, der 293. Garde-Kavallerie-Brigade, der 294. Garde-Kavallerie-Brigade, der 295. Garde-Kavallerie-Brigade, der 296. Garde-Kavallerie-Brigade, der 297. Garde-Kavallerie-Brigade, der 298. Garde-Kavallerie-Brigade, der 299. Garde-Kavallerie-Brigade, der 300. Garde-Kavallerie-Brigade, der 301. Garde-Kavallerie-Brigade, der 302. Garde-Kavallerie-Brigade, der 303. Garde-Kavallerie-Brigade, der 304. Garde-Kavallerie-Brigade, der 305. Garde-Kavallerie-Brigade, der 306. Garde-Kavallerie-Brigade, der 307. Garde-Kavallerie-Brigade, der 308. Garde-Kavallerie-Brigade, der 309. Garde-Kavallerie-Brigade, der 310. Garde-Kavallerie-Brigade, der 311. Garde-Kavallerie-Brigade, der 312. Garde-Kavallerie-Brigade, der 313. Garde-Kavallerie-Brigade, der 314. Garde-Kavallerie-Brigade, der 315. Garde-Kavallerie-Brigade, der 316. Garde-Kavallerie-Brigade, der 317. Garde-Kavallerie-Brigade, der 318. Garde-Kavallerie-Brigade, der 319. Garde-Kavallerie-Brigade, der 320. Garde-Kavallerie-Brigade, der 321. Garde-Kavallerie-Brigade, der 322. Garde-Kavallerie-Brigade, der 323. Garde-Kavallerie-Brigade, der 324. Garde-Kavallerie-Brigade, der 325. Garde-Kavallerie-Brigade, der 326. Garde-Kavallerie-Brigade, der 327. Garde-Kavallerie-Brigade, der 328. Garde-Kavallerie-Brigade, der 329. Garde-Kavallerie-Brigade, der 330. Garde-Kavallerie-Brigade, der 331. Garde-Kavallerie-Brigade, der 332. Garde-Kavallerie-Brigade, der 333. Garde-Kavallerie-Brigade, der 334. Garde-Kavallerie-Brigade, der 335. Garde-Kavallerie-Brigade, der 336. Garde-Kavallerie-Brigade, der 337. Garde-Kavallerie-Brigade, der 338. Garde-Kavallerie-Brigade, der 339. Garde-Kavallerie-Brigade, der 340. Garde-Kavallerie-Brigade, der 341. Garde-Kavallerie-Brigade, der 342. Garde-Kavallerie-Brigade, der 343. Garde-Kavallerie-Brigade, der 344. Garde-Kavallerie-Brigade, der 345. Garde-Kavallerie-Brigade, der 346. Garde-Kavallerie-Brigade, der 347. Garde-Kavallerie-Brigade, der 348. Garde-Kavallerie-Brigade, der 349. Garde-Kavallerie-Brigade, der 350. Garde-Kavallerie-Brigade, der 351. Garde-Kavallerie-Brigade, der 352. Garde-Kavallerie-Brigade, der 353. Garde-Kavallerie-Brigade, der 354. Garde-Kavallerie-Brigade, der 355. Garde-Kavallerie-Brigade, der 356. Garde-Kavallerie-Brigade, der 357. Garde-Kavallerie-Brigade, der 358. Garde-Kavallerie-Brigade, der 359. Garde-Kavallerie-Brigade, der 360. Garde-Kavallerie-Brigade, der 361. Garde-Kavallerie-Brigade, der 362. Garde-Kavallerie-Brigade, der 363. Garde-Kavallerie-Brigade, der 364. Garde-Kavallerie-Brigade, der 365. Garde-Kavallerie-Brigade, der 366. Garde-Kavallerie-Brigade, der 367. Garde-Kavallerie-Brigade, der 368. Garde-Kavallerie-Brigade, der 369. Garde-Kavallerie-Brigade, der 370. Garde-Kavallerie-Brigade, der 371. Garde-Kavallerie-Brigade, der 372. Garde-Kavallerie-Brigade, der 373. Garde-Kavallerie-Brigade, der 374. Garde-Kavallerie-Brigade, der 375. Garde-Kavallerie-Brigade, der 376. Garde-Kavallerie-Brigade, der 377. Garde-Kavallerie-Brigade, der 378. Garde-Kavallerie-Brigade, der 379. Garde-Kavallerie-Brigade, der 380. Garde-Kavallerie-Brigade, der 381. Garde-Kavallerie-Brigade, der 382. Garde-Kavallerie-Brigade, der 383. Garde-Kavallerie-Brigade, der 384. Garde-Kavallerie-Brigade, der 385. Garde-Kavallerie-Brigade, der 386. Garde-Kavallerie-Brigade, der 387. Garde-Kavallerie-Brigade, der 388. Garde-Kavallerie-Brigade, der 389. Garde-Kavallerie-Brigade, der 390. Garde-Kavallerie-Brigade, der 391. Garde-Kavallerie-Brigade, der 392. Garde-Kavallerie-Brigade, der 393. Garde-Kavallerie-Brigade, der 394. Garde-Kavallerie-Brigade, der 395. Garde-Kavallerie-Brigade, der 396. Garde-Kavallerie-Brigade, der 397. Garde-Kavallerie-Brigade, der 398. Garde-Kavallerie-Brigade, der 399. Garde-Kavallerie-Brigade, der 400. Garde-Kavallerie-Brigade, der 401. Garde-Kavallerie-Brigade, der 402. Garde-Kavallerie-Brigade, der 403. Garde-Kavallerie-Brigade, der 404. Garde-Kavallerie-Brigade, der 405. Garde-Kavallerie-Brigade, der 406. Garde-Kavallerie-Brigade, der 407. Garde-Kavallerie-Brigade, der 408. Garde-Kavallerie-Brigade, der 409. Garde-Kavallerie-Brigade, der 410. Garde-Kavallerie-Brigade, der 411. Garde-Kavallerie-Brigade, der 412. Garde-Kavallerie-Brigade, der 413. Garde-Kavallerie-Brigade, der 414. Garde-Kavallerie-Brigade, der 415. Garde-Kavallerie-Brigade, der 416. Garde-Kavallerie-Brigade, der 417. Garde-Kavallerie-Brigade, der 418. Garde-Kavallerie-Brigade, der 419. Garde-Kavallerie-Brigade, der 420. Garde-Kavallerie-Brigade, der 421. Garde-Kavallerie-Brigade, der 422. Garde-Kavallerie-Brigade, der 423. Garde-Kavallerie-Brigade, der 424. Garde-Kavallerie-Brigade, der 425. Garde-Kavallerie-Brigade, der 426. Garde-Kavallerie-Brigade, der 427. Garde-Kavallerie-Brigade, der 428. Garde-Kavallerie-Brigade, der 429. Garde-Kavallerie-Brigade, der 430. Garde-Kavallerie-Brigade, der 431. Garde-Kavallerie-Brigade, der 432. Garde-Kavallerie-Brigade, der 433. Garde-Kavallerie-Brigade, der 434. Garde-Kavallerie-Brigade, der 435. Garde-Kavallerie-Brigade, der 436. Garde-Kavallerie-Brigade, der 437. Garde-Kavallerie-Brigade, der 438. Garde-Kavallerie-Brigade, der 439. Garde-Kavallerie-Brigade, der 440. Garde-Kavallerie-Brigade, der 441. Garde-Kavallerie-Brigade, der 442. Garde-Kavallerie-Brigade, der 443. Garde-Kavallerie-Brigade, der 444. Garde-Kavallerie-Brigade, der 445. Garde-Kavallerie-Brigade, der 446. Garde-Kavallerie-Brigade, der 447. Garde-Kavallerie-Brigade, der 448. Garde-Kavallerie-Brigade, der 449. Garde-Kavallerie-Brigade, der 450. Garde-Kavallerie-Brigade, der 451. Garde-Kavallerie-Brigade, der 452. Garde-Kavallerie-Brigade, der 453. Garde-Kavallerie-Brigade, der 454. Garde-Kavallerie-Brigade, der 455. Garde-Kavallerie-Brigade, der 456. Garde-Kavallerie-Brigade, der 457. Garde-Kavallerie-Brigade, der 458. Garde-Kavallerie-Brigade, der 459. Garde-Kavallerie-Brigade, der 460. Garde-Kavallerie-Brigade, der 461. Garde-Kavallerie-Brigade, der 462. Garde-Kavallerie-Brigade, der 463. Garde-Kavallerie-Brigade, der 464. Garde-Kavallerie-Brigade, der 465. Garde-Kavallerie-Brigade, der 466. Garde-Kavallerie-Brigade, der 467. Garde-Kavallerie-Brigade, der 468. Garde-Kavallerie-Brigade, der 469. Garde-Kavallerie-Brigade, der 470. Garde-Kavallerie-Brigade, der 471. Garde-Kavallerie-Brigade, der 472. Garde-Kavallerie-Brigade, der 473. Garde-Kavallerie-Brigade, der 474. Garde-Kavallerie-Brigade, der 475. Garde-Kavallerie-Brigade, der 476. Garde-Kavallerie-Brigade, der 477. Garde-Kavallerie-Brigade, der 478. Garde-Kavallerie-Brigade, der 479. Garde-Kavallerie-Brigade, der 480. Garde-Kavallerie-Brigade, der 481. Garde-Kavallerie-Brigade, der 482. Garde-Kavallerie-Brigade, der 483. Garde-Kavallerie-Brigade, der 484. Garde-Kavallerie-Brigade, der 485. Garde-Kavallerie-Brigade, der 486. Garde-Kavallerie-Brigade, der 487. Garde-Kavallerie-Brigade, der 488. Garde-Kavallerie-Brigade, der 489. Garde-Kavallerie-Brigade, der 490. Garde-Kavallerie-Brigade, der 491. Garde-Kavallerie-Brigade, der 492. Garde-Kavallerie-Brigade, der 493. Garde-Kavallerie-Brigade, der 494. Garde-Kavallerie-Brigade, der 495. Garde-Kavallerie-Brigade, der 496. Garde-Kavallerie-Brigade, der 497. Garde-Kavallerie-Brigade, der 498. Garde-Kavallerie-Brigade, der 499. Garde-Kavallerie-Brigade, der 500. Garde-Kavallerie-Brigade, der 501. Garde-Kavallerie-Brigade, der 502. Garde-Kavallerie-Brigade, der 503. Garde-Kavallerie-Brigade, der 504. Garde-Kavallerie-Brigade, der 505. Garde-Kavallerie-Brigade, der 506. Garde-Kavallerie-Brigade, der 507. Garde-Kavallerie-Brigade, der 508. Garde-Kavallerie-Brigade, der 509. Garde-Kavallerie-Brigade, der 510. Garde-Kavallerie-Brigade, der 511. Garde-Kavallerie-Brigade, der 512. Garde-Kavallerie-Brigade, der 513. Garde-Kavallerie-Brigade, der 514. Garde-Kavallerie-Brigade, der 515. Garde-Kavallerie-Brigade, der 516. Garde-Kavallerie-Brigade, der 517. Garde-Kavallerie-Brigade, der 518. Garde-Kavallerie-Brigade, der 519. Garde-Kavallerie-Brigade, der 520. Garde-Kavallerie-Brigade, der 521. Garde-Kavallerie-Brigade, der 522. Garde-Kavallerie-Brigade, der 523. Garde-Kavallerie-Brigade, der 524. Garde-Kavallerie-Brigade, der 525. Garde-Kavallerie-Brigade, der 526. Garde-Kavallerie-Brigade, der 527. Garde-Kavallerie-Brigade, der 528. Garde-Kavallerie-Brigade, der 529. Garde-Kavallerie-Brigade, der 530. Garde-Kavallerie-Brigade, der 531. Garde-Kavallerie-Brigade, der 532. Garde-Kavallerie-Brigade, der 533. Garde-Kavallerie-Brigade, der 534. Garde-Kavallerie-Brigade, der 535. Garde-Kavallerie-Brigade, der 536. Garde-Kavallerie-Brigade, der 537. Garde-Kavallerie-Brigade, der 538. Garde-Kavallerie-Brigade, der 539. Garde-Kavallerie-Brigade, der 540. Garde-Kavallerie-Brigade, der 541. Garde-Kavallerie-Brigade, der 542. Garde-Kavallerie-Brigade, der 543. Garde-Kavallerie-Brigade, der 544. Garde-Kavallerie-Brigade, der 545. Garde-Kavallerie-Brigade, der 546. Garde-Kavallerie-Brigade, der 547. Garde-Kavallerie-Brigade, der 548. Garde-Kavallerie-Brigade, der 549. Garde-Kavallerie-Brigade, der 550. Garde-Kavallerie-Brigade, der 551. Garde-Kavallerie-Brigade, der 552. Garde-Kavallerie-Brigade, der 553. Garde-Kavallerie-Brigade, der 554. Garde-Kavallerie-Brigade, der 555. Garde-Kavallerie-Brigade, der 556. Garde-Kavallerie-Brigade, der 557. Garde-Kavallerie-Brigade, der 558. Garde-Kavallerie-Brigade, der 559. Garde-Kavallerie-Brigade, der 560. Garde-Kavallerie-Brigade, der 561. Garde-Kavallerie-Brigade, der 562. Garde-Kavallerie-Brigade, der 563. Garde-Kavallerie-Brigade, der 564. Garde-Kavallerie-Brigade, der 565. Garde-Kavallerie-Brigade, der 566. Garde-Kavallerie-Brigade, der 567. Garde-Kavallerie-Brigade, der 568. Garde-Kavallerie-Brigade, der 569. Garde-Kavallerie-Brigade, der 570. Garde-Kavallerie-Brigade, der 571. Garde-Kavallerie-Brigade, der 572. Garde-Kavallerie-Brigade, der 573. Garde-Kavallerie-Brigade, der 574. Garde-Kavallerie-Brigade, der 575. Garde-Kavallerie-Brigade, der 576. Garde-Kavallerie-Brigade, der 577. Garde-Kavallerie-Brigade, der 578. Garde-Kavallerie-Brigade, der 579. Garde-Kavallerie-Brigade, der 580. Garde-Kavallerie-Brigade, der 581. Garde-Kavallerie-Brigade, der 582. Garde-Kavallerie-Brigade, der 583. Garde-Kavallerie-Brigade, der 584. Garde-Kavallerie-Brigade, der 585. Garde-Kavallerie-Brigade, der 586. Garde-Kavallerie-Brigade, der 587. Garde-Kavallerie-Brigade, der 588. Garde-Kavallerie-Brigade, der 589. Garde-Kavallerie-Brigade, der 590. Garde-Kavallerie-Brigade, der 591. Garde-Kavallerie-Brigade, der 592. Garde-Kavallerie-Brigade, der 593. Garde-Kavallerie-Brigade, der 594. Garde-Kavallerie-Brigade, der 595. Garde-Kavallerie-Brigade, der 596. Garde-Kavallerie-Brigade, der 597. Garde-Kavallerie-Brigade, der 598. Garde-Kavallerie-Brigade, der 599. Garde-Kavallerie-Brigade, der 600. Garde-Kavallerie

Zu verkaufen:
ein fast neues **Jagdgewehr**, Centralfeuer, Cal. 16, Scottverschluss, links Chote, Nitrogriff, sehr gut im Schuß, zum Preise von 80 M.

Erdbeerpflanzen
in schöner kräftiger Ware, in Sorten: **Centonia**, **König Albert**, **Prinz Alice**, zu billigen Preisen.

G. Serfurth, Obstplantagenbesitzer, **Gräßl b/ Hofbach**.

Gute Speisekartoffeln, sowie **Gersten-, Hafer- u. Weizenstroh** im Einzelnen wie im Ganzen billig zu verkaufen.

Rosch's Ziegelei.

500 u. 3000 M.
sucht auf sichere Hypothek

H. Zahn, Amtshäuser 6 e.

Wohnung zu vermieten.
9 Zimmer mit Zubehör und Garten zum 1. April 1895 oder event. später zu beziehen.

Wohlfelder Straße 2.

Amnenstraße 14 a
ist die obere Etage, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör nebst Gartenstück, sofort zu vermieten und am 1. October cr. zu beziehen.

Wäheres bitte bei mir zu erfragen.
P. Lückendorf, Holzhandlung

Saalstraße 6.
Wegen Verlegung des Ober-Stener-Controleurs Herrn **Arnold** ist in meinem Hause die 1. Etage mit Zubehör und Witzbegabung des Gartens zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden.

C. B. Hertel.
Eine Mansardenwohnung ist zu vermieten und am 1. Januar 1895 zu beziehen.

Näheres Preuerstraße 8 a bei G. Günther jun.

Febl. Wohnung, auch möbliert, zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, parterre, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und am 1. October cr. oder sofort zu beziehen. Zu erfragen

Galleische Straße 10.

Breitestraße 8
ist eine freundliche Hofwohnung (Preis 45 Mk.) per 1. October zu beziehen. Näheres im **Consulats Markt 4.**

2. Etage Markt 10
ist sofort zu vermieten und zu beziehen.

2 Schlafstellen offen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Kleines Haus f. e. Fam., wenn möglich mit Garten, s. 1. Apr. 1895 zu mieten gef. Gesf. Off. mit Preisangabe erbitte in der Exped. d. Bl. unter L. M. niederzulegen.

Saure Sahne,
ganz vorzüglich, empfiehlt **Fr. Schreiber's Conditorei.**

Robert Heyne's Rinder-Nährzwieback
ist der beste und billigste. Außer in meinem Geschäft ist derselbe in Duten à 15 Pf. und à 30 Pf. zu verkaufen bei Herrn **Paul Berger**, **Rennerstr.-Drogerie.**

F. Heringe.
Feinste holländische sowie schottische **Bollensinge** in nur feinsten Ware in Schoden, sowie halben und ganzen Tonnen.

für Wiederverkaufser Preis.
Stand Marktplatz am Ratheseller.
S. Schräpler, Amnenstr. 11.

Danksagung.
Mein Kind Moritz litt Jahrelang an eitriger Entzündung der Nase. Derselbe schmerzte sehr wie roth geschwollen, eitrige Hart und lönderte die Nase ab. Nachdem alle möglichen Mittel und Methoden ohne Erfolg gebraucht waren, kletterte Herr **Dr. Volbecker** in **Düffelberg, Königallee 6**, mein Kind in kurzer Zeit nur durch Einnehen, wofür ich demselben den besten Dank sage.

Dornen (Nebenprobit).
Rich. Werh, Stations-Assistent.

Dr. Hessler, Halle a. S., auf 3 Wochen verreist.

Rebhühner,
täglich frisch geschossen, empfiehlt **G. Wolff.**

Als bestes Kindernährmittel
wird von vielen Aerzten empfohlen:
Bassau's Hafermehl,
aus bestem rheinischen Gebirgshafer hergestellt.
Vorrätig in Merseburg bei:
H. Schurig. P. Gölsch. E. Knemmerer. (H. 43787.)

Beleuchtungsmaterial.
Kaiseröl, nicht explodirendes Petroleum,
Petroleum Ia. amerikanisches, wasserhell,
Solaröl, Thüringer Fabrikat,
Gasolin, Gas selbst erzeugend,
Rüböl, raffiniert,
lieferne in bester Qualität, garantiert rein, in Original-Fässen, sowie ausgewogen und angemessen, zu billigen Preisen.
In Korbfässchen à 10 Liter frei Haus.
Ed. Klauss, Merseburg.

Restaurations-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend, sowie meinen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich von heute an mein Restaurant
Zum Gambrinus,
Steinstrasse Nr. 1, wieder selbst übernommen habe und bitte, das frühere Vertrauen und Wohlwollen auf mich wieder übertragen zu wollen.
Für **K. Getränke** und nur gute Speisen werde ich bestens sorgen.
Hochachtungsvoll
F. A. Schmidt.

Montag, Dienstag und Mittwoch bin ich verreist.
Ad. Peetz.

Neue marinierte Heringe, neue Kollmöpfe, feischen geräucherter Aal
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Plüß-Stauffer-Ritt
ist das Allerbeste zum **Ritzen zerbrochener Gegenstände**, wie Glas, Porzellan, Geßir, Holz u. s. w.
Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 Pf. bei **Otto Glasse.**

Bestes Völlberger Weizenmehl und Roggenmehl,
sowie sämtliche Futterartikel
P. Gölsch, Rennerstr.

Beachtenswerthes Zeugniß einer Pungenleidenden.
Garsdorf b/Wrottau.
Ich theile Euer Wohlgebornen Herrn C. Weidmann in Liebenburg a. Harz ergebenst nachstehendes über mein Befinden mit, nachdem ich eine 40-tägige Cur bereits durchgemacht habe. Seit 4 Jahren habe ich einen St. u. n. welcher sich immer verschlimmerte, bis endlich auch Blutspucken eintrat. Trotz der vielen angewandten Mittel wurde ich von Tag zu Tag schwächer, und hatte ich bereits alle Hoffnung auf Wiedererholung aufgegeben.

Eines Tages hatte mein Mann ein Mittel in einer Zeitung gefunden, es war die **Pflanze Polygonum**, sofort habe ich mir 10 Packete von dieser Pflanze kommen lassen und habe selbige nach der Gebrauchsanweisung eingenommen. Die ersten Tage wurde Husten und Auswurf immer häufiger bis zum letzten Tage, nach dem Gebrauche der ersten Sendung fühlte ich mich wieder, der Husten ließ nach und der Auswurf wurde geringer.

Der Anweit wurde besser, und ich konnte viel ruhiger schlafen. Seit der zweiten Sendung, Gott sei Dank, fühle ich mich wie neugeboren und kann allen Liebenden den Thee warmstens empfehlen.

Nehmen Sie daher meinen aufrichtigsten Dank und senden Sie mit noch für 12 Gulden.
Kazie Brackel.

Wilde Kaninchen,
frisch geschossen, empfiehlt **G. Wolff.**

Kindernährzwieback
nach ärztlicher Vorchrift bereitet, empfiehlt **Gustav Schönberger jnn.**

Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
in empfehlende Erinnerung.
Auch steht dieselbe **Wäscherolle** zur gefälligen Benutzung.
H. Gärtner, Poststr. 8a.

Als geübte Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause
P. Schmidt, Wintel 4.



Kauft nur Thurmelin
mit der Schutzmarke: „ein Quinthenlocher“, fabrizirt von A. Thurnayr, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeheuer, wie **Schwaben, Krüsen, Wanzen, Ratten, Fliegen, Flöhe, Wanzen u. Blattläuse radikal vernichtet** und nicht nur bekämpft. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Pf., 60 Pf. u. 1 M.; zugehörige Thurmelinpulver mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 Pf. u. 50 Pf. An haben in **Merseburg bei Leopold Meissner** (Znh.: G. Frahnert) Stg. 250/3.)

Lampen
in großer Auswahl, schöne Tischlampen von Mk. 2,25 an, prima Kaiseröl à Lit. 22 Pf., prima Petroleum à Lit. 18 Pf., im Ganzen bedeutend billiger, empfiehlt **F. Hauptmann, Preuerstr. 18.**

Sommertheater im Divoli.
Direction: **Oscar Drescher.**
Dienstag den 21. August 1894.
Kaiser Abonnen. **Herr Abonnen.**
1. Gastspiel des Kgl. Hofoperntheaters
Herrn Max Oppmar
von Hoftheater in Cassel.
Ultimo.

Auffspiel in 5 Acten von G. von Moser.
Commerzienrath Deppert Schlegel —
Herr Max Oppmar a. G.
Auffangung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Abonnementbilletts haben keine Gültigkeit.

Zur Umarbeitung alter Wollsaehen zu neuen Kleiderstoffen sind neue Muster eingetroffen.
A. Donnerhack.

H. pomm. Büdlinge,
à Stück 5 Pf.
empfiehlt **E. Wolff.**



P. Kämmer's Restauration.
Wegen Mittwoch
Schlachtefest.
Abold's Restauration.
Heute Dienstag **Schlachtefest.**

Ein Barbiergehilfe
gesucht. Dauernde Stellung. Unter Lohn.
Halle a. S., Thomaststraße 47.

Ein junges, anständiges Mädchen, welches Lust hat die **feinere Wäsche** zu erlernen, sucht
E. Richter, Handelsräthler.

Zum 1. October sucht ein erfahrenes, zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Haus
Frau Dr. Kysold.

Ein **auswärtiges Kindermädchen** per 1. October cr. gesucht.
Wilmart 9, 1. Et.

Wenn die Frau C. ihren toten Mund nicht hält, so lasse ich sie vor Gericht belangen.
Frau Kiemer.

Mein löwenelber, schaffischer Wolfshund, auf den Namen „Mio“ löwend, ist mir entlaufen und in Merseburg gesehen worden. Rückführung gegen Belohnung erbitte.
Dr. Dieck.

Mittergut Fischen.
Ein kleiner schwarzer Hund mit weißer Brust, auf den Namen „Minto“ löwend, entlaufen. Bitte gegen Belohnung abzugeben.
Schmalstraße 5 L.

Höhere Töchter.
Höhere Töchter.
Höhere Töchter.
Höhere Töchter.
Höhere Töchter.

Hühne und niedrigste Marktpreise
vom 12. bis mit 18. August 1894.

Meisen, pr. 100 M.	14,20 bis 12,— Mkt.
Gerte, do.	12,80 bis 10,80
Hefe, do.	17,60 bis 14,—
Erbsen, do.	20,— bis 18,—
Winsen, do.	44,— bis 18,—
Bohnen, do.	18,— bis 16,—
Kartoffeln, do.	6,50 bis 6,—
Stündfleisch (von der Keule), pro Kilo	1,40 bis 1,30
Stündfleisch, do.	1,30 bis 1,20
Schweinefleisch, do.	1,40 bis 1,30
Schäpffleisch, do.	1,30 bis 1,20
Rothfleisch, do.	1,30 bis 1,20
Butter, do.	2,60 bis 2,40
Eier, pro Schock	3,60 bis 3,20
Heu, pro 100 Kilo	7,— bis 6,—
Stroh, do.	4,— bis 3,60
Marktpreis der Gersten in der Woche vom 12. bis mit 18. August 1894, pro Stück 7,50 Mkt. bis 15,— Mkt.	

Streu eine Weilage.

